

Rundbrief 332

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>
H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen, 15.10.2022

Liebe Freundinnen und Freunde im Verein,

anbei neue Publikationen – auch einige, die sich an ein breites Publikum wenden, und gleich drei zu Sklaverei oder Zwangsarbeit – neue Lesefrüchte – über Karrieren, Düfte, ein Kriegerdenkmal und, wie man es beim Namen des Vereins erwartet, nicht zuletzt über den Zustand der Welt – sowie ein kleiner Bericht zu Transsilvanien.

Nicht zu vergessen zwei Einladungen. Gibt es weitere Aktivitäten im Verein? Anträge zur Förderung können an den Vorstand gestellt werden!

Ihr und Euer Hans-Heinrich (Nolte)

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Rebecca von Malinckrodt, Michael Zeuske: Deutsche waren massenhaft am Sklavengeschäft beteiligt, Interview in: Spiegel Geschichte 5 (2022) **Sklaverei. Wie Menschen zur Ware wurden – und Deutschland profitierte** S.4 - 11

Hans-Heinrich Nolte: Terms for Dependent People in Rural **Russia** in Early Modern Records, in: Jeannine Bischoff, Stephan Conerman Eds.: **Slavery and Other Forms of Strong Asymmetrical Dependencies**. Semantics and Lexical Fields = Dependency and Slavery Studies 1, Berlin 2022 (de Gruyter), ISBN 978-3-11-078691-0; 257 S., Index, List of Contributors. Beiträge: Stephan Conerman: The Semantics of Slavery and Other Asymmetrical Dependency in **Comparison**/ Susanne Adamski: Indefinite Terms? Social Groups in Early Ancient **China** (ca.1300 – 771 BC)/ Ludwig D. Morenz: Tax Coercion as a Real and Meta-phorical Yoke: On the Earliest State Administrative Practices Reflected in Ancient **Egyptian** Writing and Images Around 3000 BC/ Winfried Schmitz: Dependent Rural Population in Archaic and Classical **Greece**: Free, Slave, or Between? / Martin Schermaier: Familia and Dependency in **Roman** Law Texts/ Christian M. Prager: Visualization and Expressions of Dependencies in Classic **Maya** Narratives: A Semiotic Approach/ Anna Kollatz: How to Approach Emic Semantics of Dependency in **Islamic** Legal Texts: Reflections on the Hanafi Legal Commentary *al-Hidaya fi sharh bidaya al-mubtadi* and its British-Colonial Translation/ Veruschka Wagner: Modes of

Manumission: What Terms Used fro Emancipation Tell Us about Dependencies in **Ottoman** Society.

Jens Binner: **Stigmatisierung** als biografische Konstante. Repatriantinnen und Repatrianten in der Sowjetunion nach der Befreiung, in: Alyn Beßmann, Insa Eschebach, Oliver von Wrochem Hg.: **NS-Verfolgte nach der Befreiung**, Göttingen 2022 (Wallstein)

Hans-Heinrich Nolte: Das nüchterne Denken: Michail **Gorbatschow** (Nachruf)/
Hans-Heinrich Nolte: Russland: **Hegemon, Imperium** oder ganz normaler Nationalstaat? In: Welt Trends 192 (Oktober 2022) S.19 – 21/ 54 - 59.

LESEFRÜCHTE

„Im Spätmittelalter machten **Kleriker** aus Hannover zum Teil außergewöhnliche **Karrieren** in Norddeutschland und weit darüber hinaus. Obgleich Bürgersöhne, gelangten Mitglieder dieser Gruppe auf Bischofsthronen oder erlangten hohe geistliche Ämter an Dom- und Stiftskirchen. Dies verdankten sie ihrem Studium in Italien, der Unterstützung einflussreicher Mitglieder der päpstlichen Kurie sowie ihren Verbindungen nach Norddeutschland.“

Brigide Schwarz: **Alle Wege führen über Rom. Beziehungsgeflecht und Karriere** von Klerikern aus Hannover im Spätmittelalter = Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen Nr. 302, Göttingen 2021 (Wallstein), 572 S., 49. - *Einladungstext zur Buchvorstellung am 18.X. Stadtbibliothek Hannover.*

„Am Anfang war ein Duft, der überall in der Luft lag, wo es in der Sowjetunion besonders festlich zuzuging ...“ (S.10). Ernest Beaux und Auguste Michel kreierte in St. Petersburg das „Lieblingsbouquet der Kaiserin Katharina“, der erste ging nach dem Bürgerkrieg nach Frankreich und traf Coco Chanel > **Chanel No.5**; der zweite blieb in der UdSSR > **Das rote Moskau**. 1. Nb.: Kasimir Malewitsch schuf 1911 den Flakon für das Kölnisch Wasser „Sewernyj“ (mit Eisbär), das bis 1996 produziert wurde (S.182 - 185). 2. Nb.: **Olga aus dem Tschchow-Clan** wurde nach dem Einmarsch der Roten Armee in Berlin festgenommen und in Moskau vor allem von ihrem Bruder Lew Knipper (Komponist und Geheimdienstmit-arbeiter) über ihre Karriere in Deutschland zwischen Emigration aus Russland und deutschem Zusammenbruch 1945 „abgeschöpft“ (S.169). Die „Frau ohne Alter“ war diplomierte Kosmetikerin und gründete 1955 eine erfolgreiche Kosmetikfirma in München. Kein Nb.: „Geradezu banal erscheint der Hinweis darauf, dass geschichtliche Katastrophen auch ihre olfaktorische Seite haben“ (S. 147) zum Einschub über den Rauch der Krematorien und den Geruch der Kolyma.

Karl Schlögel: **Der Duft der Imperien**, München 2022 (dtv), 15 E.

„Wir folgen hier der These, dass **Corona** als Virus die ganze Welt erschüttert hat, gleichzeitig aber **das Pandemie-Management** die Voraussetzungen verbesserte, den befürchteten Zusammenbruch der Weltwirtschaft zu verhindern und der **kybernetischen Transformation** zum Durchbruch zu helfen. Noch ist der Prozess nicht abgeschlossen, sodass Rückschläge, Modifikationen, Widerstände und Alternativen denkbar sind. Hier liegt begründete Hoffnung, dass die Zeitenwende nicht so aussehen muss, wie sie die Eliten planen. Vorderhand spricht jedoch alles dafür, dass mit Corona die Weichen für einen erneuerten Kapitalismus gestellt wurden, der die Befürchtungen oder – nach anti-systemischer Lesart – die Hoffnungen auf ein Ende des Systems entkräftet.“

Andrea Komlosy: **Zeitenwende**. Corona, Big Data und die kybernetische Zukunft, Wien 2022 (Pro-Media), S. 123 f..

*HEIMAT beim **Kriegerdenkmal** am Ende der Straße
wo die alten Weiber den Spatzen zusehn und kräch-
zen unter Akazien das Dorf sich buckelt und auf-
steigt bis hinter die Kirche mit den vielen Blitzen
und Gottes Groll da gehen die Helden spazieren
abends mit Schärpen um faulige Münder geschla-
gen damit die kleinen nicht wegstieben zur Mutter
hin schreiend und mit rotem Aug*

Ernest Wichner: **Heute Mai und morgen du**. Ausgewählte Gedichte. Frankfurt/M 2022 (Schöffling) S. 53

*„Seit 2009 hat die EU die Ukraine in ihr Projekt der **>Östlichen Partnerschaft<** eingebunden, um das Land dem russischen Einfluss zu entziehen. Von der zunehmenden wirtschaftlichen Integration werden aber nicht alle profitieren.“*

Pierre Rimbert: Kiews falsche Freunde, in: **Le Monde diplomatique** deutsch Oktober 2022, S. 4.

NACHRICHT AUS DER PROVINZ

*Die Lesung von Ernest Wichner aus mehreren Gedicht- und Textbänden der deutschen Literatur aus dem **transsilvanischen Rumänien**[1] im Colloquium Barsinghausen am 28. September führte in die Geschichte dieser deutschen Minderheit in Siebenbürgen und dem Banat in der Nachkriegszeit – von der Zwangsarbeit,[2] die etwa 60.000 „volksdeutsche“ Frauen und Männer in der nach dem deutschen Angriff und anschließender Vernichtungspolitik entvölkerten damaligen UdSSR[3] leisten mussten, über Jahrzehnte des Lebens in der rumänischen Form des „real existierenden Sozialismus“ bis hin zu den Auswanderungen in verschiedenen Phasen. Da es deutsche Gymnasien gab und gibt, wurden viele begabte Schülerinnen und Schüler aus Handwerker und Bauernfamilien mit einem soliden Grundwissen in deutscher Literatur – vom Wessobrunner Gebet bis in die Moderne, mit einem Schwerpunkt auf Goethes Faust – ausgestattet und begannen zu schreiben. Gedichte und Texte trug Wichner deutlich und eindringlich vor; von Liebesgedichten über Klagen wegen zu wenig Wohnraum bis hin zu „Levkojen“ – einem Gedicht von Wichner selbst.*

Leider waren nur wenige zum Zuhören gekommen. Sie verpassten auch die vielen, oft heiter vorgetragenen Informationen über Rumänien, das ja Mitglied der EU ist – u.a. die verschiedenen intellektuellen Richtungen zwischen einem eher romanischen Zugehörigkeitsgefühl zu Frankreich und einem mehr mitteleuropäischen zu Prag und Wien. Wichner betonte die Differenzen zwischen den eher „westlich“ fühlenden Teilen der Bevölkerung, dann den um „das Schöne“ an sich und Philosophie kreisenden intellektuellen Gruppen und drittens dem Einflussbereich der orthodoxen Kirche mit ihren, aus fast zwei Jahrtausenden Tradition begründeten Forderungen nach Askese und Regierungstreue bei geringem Engagement in „ziviler“ oder bürgerlicher Sozialpolitik wie Kindergärten oder Krankenhäusern. Die Differenzen zwischen West- und Ost-Kirche, lateinischen und griechischen Traditionen im Christentum sind ja aktuell. Auch an die prägende Rolle jüdischer Intelligenz gerade in der Literatur zwischen Böhmen, Buchenland und Bulgarien von Kafka über Celan bis Canetti wurde erinnert.

EINLADUNGEN

HISTORISCH-POLITISCHES COLLOQUIUM BARSINGHAUSEN

Ort VHS Calenberger Land, Langenäcker 38 Barsinghausen, Mittwochs 16:00 – 18:15. Interessenten bitte anmelden: Christina.Heinrichs@vhs-cl.de

Mittwoch, 19. Oktober 2022; 16.00 – 18:15

Wilfried Gaum:

WAS WAR, WAS IST DER ANARCHISMUS? (Teil 1)

. Im Zentrum des Anarchismus steht immer die Frage, wie individuelle und soziale Freiheit geschaffen, organisiert und gesichert werden kann. Selbstorganisation und genossenschaftliche Modelle wurden als Wege dazu gesehen, gegen staatlichen Zentralismus ein weitgehender Föderalismus gesetzt. In Deutschland ist er nie über eine kleine, aber intellektuell recht bedeutende Tradition und Anhängerschaft hinausgelangt, anders als in den romanischen Ländern.[4]

Mittwoch, 9. November, 16.00 – 18.15

**Dr. Jens Binner, Direktor des Zeitentrum Zivilcourage der
Landeshauptstadt Hannover:**

DIE REPATRIERUNG SOWJETISCHER BÜRGER 1945

Ulrich Künzel: DAS REPATRIERUNGSLAGER BARSINGHAUSEN

Die Millionen sowjetischer Bürger, die am Ende des Krieges in Mitteleuropa überlebten, wurden zum Wiederaufbau des verwüsteten Landes möglichst schnell in die UdSSR zurück gebracht – ohne sie zu fragen, ob sie das denn wollten, aber nicht ohne Kontrolle durch die Geheimdienste.[5] Eine der umfangreichsten logistischen Unternehmen des 2. Weltkriegs. Dass Barsinghausen auch eine Rolle darin spielte, hat Ulrich Künzel entdeckt.

[1] Zu den Kontexten finde ich immer noch ergiebig: Ivan T. Berend: Central and Eastern Europe 1944 – 1993, Detour from the periphery to the periphery, Cambridge 1996. Mit vielen Karten, Graphiken und Aufsätzen, auch zu den deutschen und ungarischen Minderheiten, zu Literatur und Kunst, NUTS-Daten etc. je Region: OSTEUROPA 69.6-8 (2019). Manuela Boatca, Anca Parvalescu: Creolizing the Modern. Transylvania across Empires, Ithaca/NY 2022 (vgl. letzten Rundbrief) habe ich leider noch nicht gelesen.

[2] Hierzu literarisch eindrucksvoll Herta Müller: Atemschaukel – viele Auflagen.

[3] Vgl. Alex Kay: Empire of Destruction, New Haven 2021; Rez. ZWG ; einfürend H.-H. Nolte: >Russland ist unser Indien<. Zum deutschen Überfall auf die UdSSR 1941, in Welt Trends 176 (Juni 2021) S.46-52.

[4] Literatur: Degen, Hans Jürgen / Knoblauch, Jochen: Anarchismus, Eine Einführung; 5. Auflage 2008, 216 Seiten, kartoniert, Schmetterling Verlag, ISBN 3-89657-590-2.

[5] Literatur: Pavel Poljan: Zhertyv dvukh diktatur [Opfer zweier Diktaturen] ²Moskva 2003